**StadtLabor**
Stadt-/ Regional-/ Verkehrsplanung

Fritjof Mothes
Tim Tröger

Hinrichsenstr. 3
04105 Leipzig

Tel.: 0341 / 21 11 800
Fax: 0341 / 21 11 881
www.stadtlabor.de
kontakt@stadtlabor.de

**Protokoll**

**Dritte Freiraum-Werkstatt Eichplatzareal 06.04.2018**
**Anschließend: Öffentliche Veranstaltung im Volksbad**

| | |
|---|---|
| *Ort:* | Verwaltungsgebäude Lutherplatz 3, 07743 Jena |
| *Teilnehmer:* | siehe Teilnehmerliste |
| *Verteiler:* | alle Teilnehmer |
| *Protokoll:* | StadtLabor, Lukas Schroll, Fritjof Mothes |

**Tagesordnung:**
- Information zum Stand des Investorenauswahlverfahrens
- Vorstellung und Diskussion des aktuellen Planungsstands
- Diskussion der aktuellen Vorzugsvarianten
- Verständigung weiteres Verfahren

**Einstieg:**
- Begrüßung durch Dezernenten Denis Peisker
- Einführung durch Moderator Fritjof Mothes
- Aus vielen Varianten wurden wenige favorisiert
- Hinweis auf öffentliche Veranstaltung im Anschluss mit 12 Gruppenarbeitstischen (erfragen ob Werkstattteilnehmer diese moderieren möchten - Zustimmung)
- Skizzieren des Programms der 3. Freiraumwerkstatt
- Bisher zwei Vorzugsvarianten, Ausgang ungewiss; wünschenswert: Einigung auf einen Entwurf

**Verfahrensklärung Dennis Peisker:**
- Begleitende Ausstellung zur Information der Öffentlichkeit geplant, soll vor Sommerpause stattfinden
- Nach Sommerpause: Beschluss durch Stadtrat
- Einwurf Dr. Birckner und Wunsch nach gemeinsamer Begehung am heutigen Tag - dies sei möglich

**Stand zum Vergabeverfahren (Martin Fischer):**

- Vergabeverfahren begann am 26.03.2018 mit einer Laufzeit von sieben Wochen
- Mehrere Anzeigen in Tageszeitungen geschaltet
- Elektronische Vergabeplattform „ELVIS"
- Ziel: Vertragsabschluss bis 30.09.2019
- Vergabegremium - 11 Personen, davon:
    - 2 aus Werkstatt
    - 2 aus Stadtrat
    - 3 externe Sachverständige
    - 4 aus Stadtverwaltung
- Tagungen des Vergabegremiums (siehe Präsentation)

**Kurzdiskussion im Plenum**

- Meinung aus Werkstatt soll im Architekturgremium vertreten sein
- Zeitaufwand: Termin Werkstatt 10.10.2018, ab 17 Uhr
- Termin Architekturgremium 12.10.18, ganztags von 09 Uhr bis „open end"
- Auswahl der Stadträte soll parteiübergreifend sein
- Bedingungen an die zwei Vertreter des Werkstattgremiums: mind. eine Person aus den zufällig ausgewählten Bürgern und eine Person aus den Initiativen; beide sollen keine Stadträte sein
- **Für den Stadtrat:** Heidrun Jähnchen und Heiko Knopf
- **Stellvertreter Stadtrat:** Dr. Eckhard Birckner und Jörg Vogel
- **Für das Werkstattgremium:** Manuel Rost und Heidrun
- **Stellvertreter Werkstattgremium:** Christina Apfel und Bastian Ebert

**Stand der Planung zum Freiraum/Stadtgarten**

**Vortrag Bertel Bruun:**

- Nachvollziehbarkeit der Topographie: aufgrund fehlender Bebauung sind Höhenunterschiede schwierig nachzuvollziehen
- Baumerhalt: Bisher noch kein Baumgutachten in den Planungen enthalten, lediglich unverbindliche Empfehlung
- Zwei Vorzugsvarianten:
    - Variante A (ehemals Variante 5)
    - Variante B (ehemals Variante 12)

**Zwischendiskussion im Plenum**

- Formatio Jenensis beschreibt Typologie der gesamten Stadt:
    - Auch Stadtgarten kann in anderer Form herausstechen
    - Diskussion zu Intarsie versus Einbettung in Gestaltung Innenstadt
- Wegeverbindungen:
    - Anforderungen werden durch den städtebaulichen Entwurf gestellt
    - Elemente und Schollen sind keine Barrieren, sondern dienen der Verkehrsberuhigung

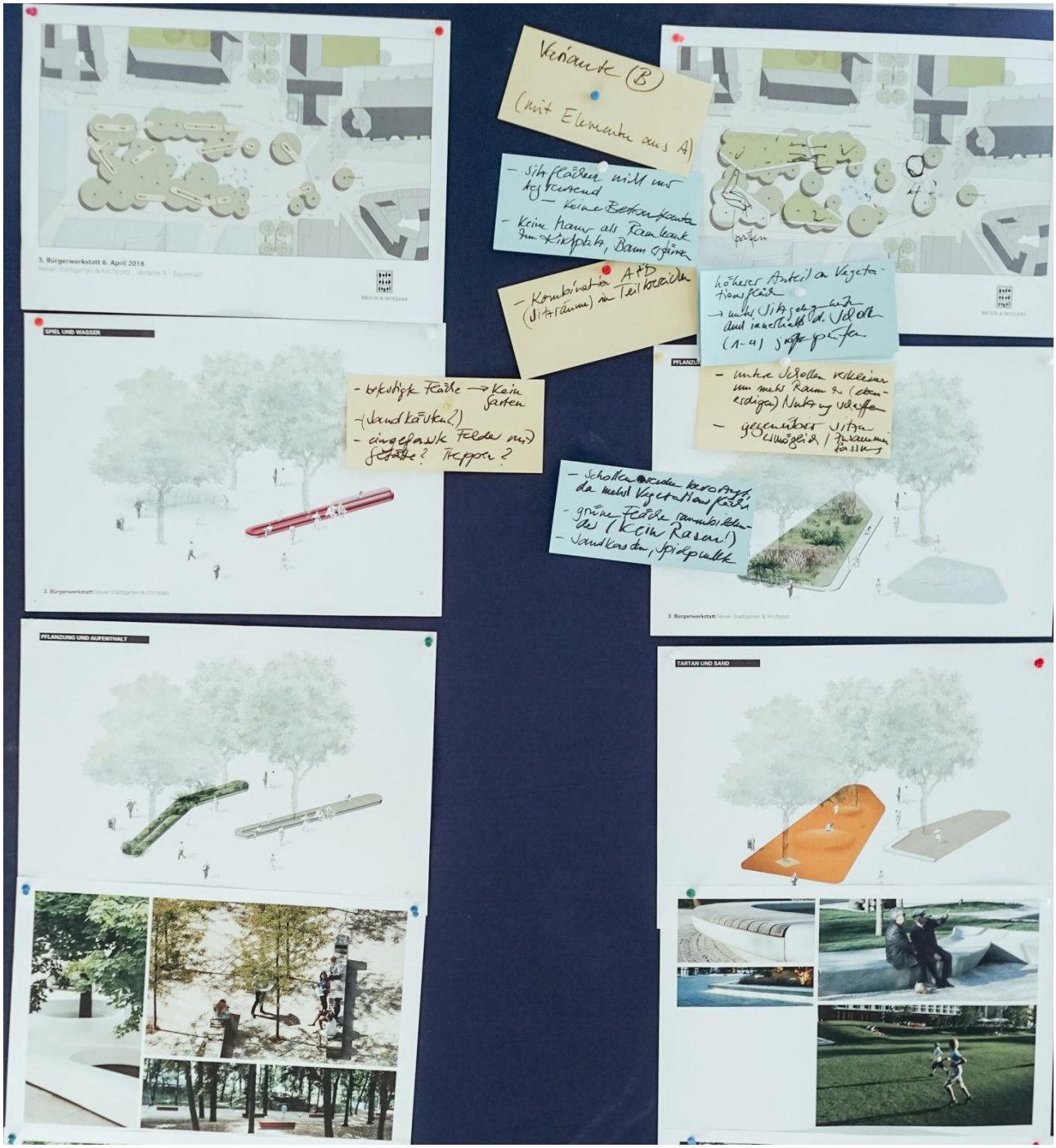
- Erweiterung des Raumes des Stadtgartens?
    - Trennung wird durch Belag ausgedrückt
    - Belag zur Johannisstraße wird im Stil des Stadtgartens erweitert
    - Ebenfalls Angleichung zum Kirchplatz, jedoch unter Beachtung des Denkmalschutzes
- Konkrete Ausgestaltung
    - Variante A: Boden durchgehend gepflastert
    - Variante B: Boden eher differenziert

**Diskussion in Tischgruppen zu den Varianten**

Es folgte eine Gruppenarbeitsphase an drei Tischen, die sich vertieft mit den Variante A und B auseinandersetzt. Anschließend fand die Vorstellung der Gruppenergebnisse mit Diskussion im Plenum statt.

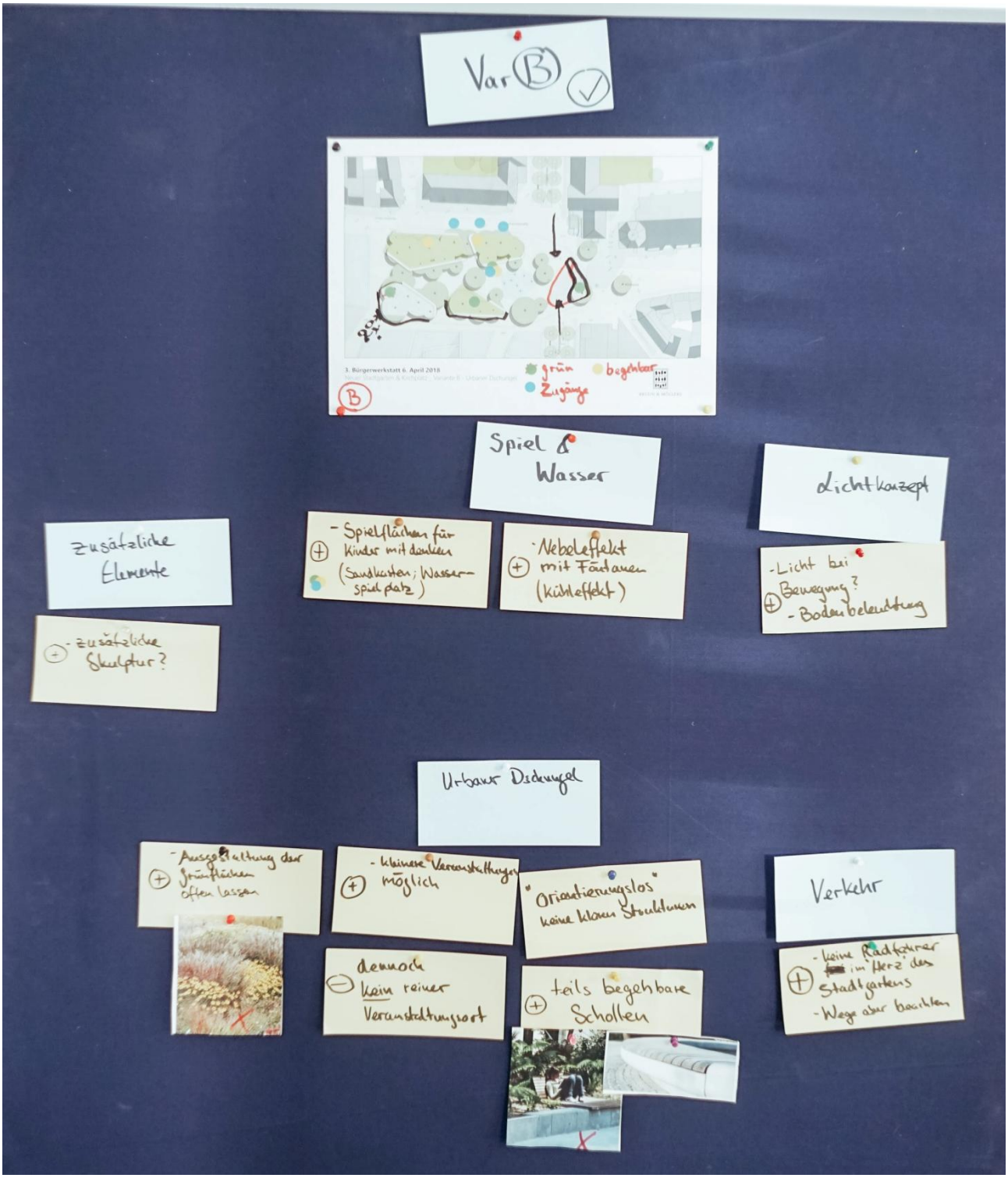
**Ergebnis Tischgruppe 1:**

Präferenz der Variante B (Urbaner Dschungel) mit Elementen aus Variante A



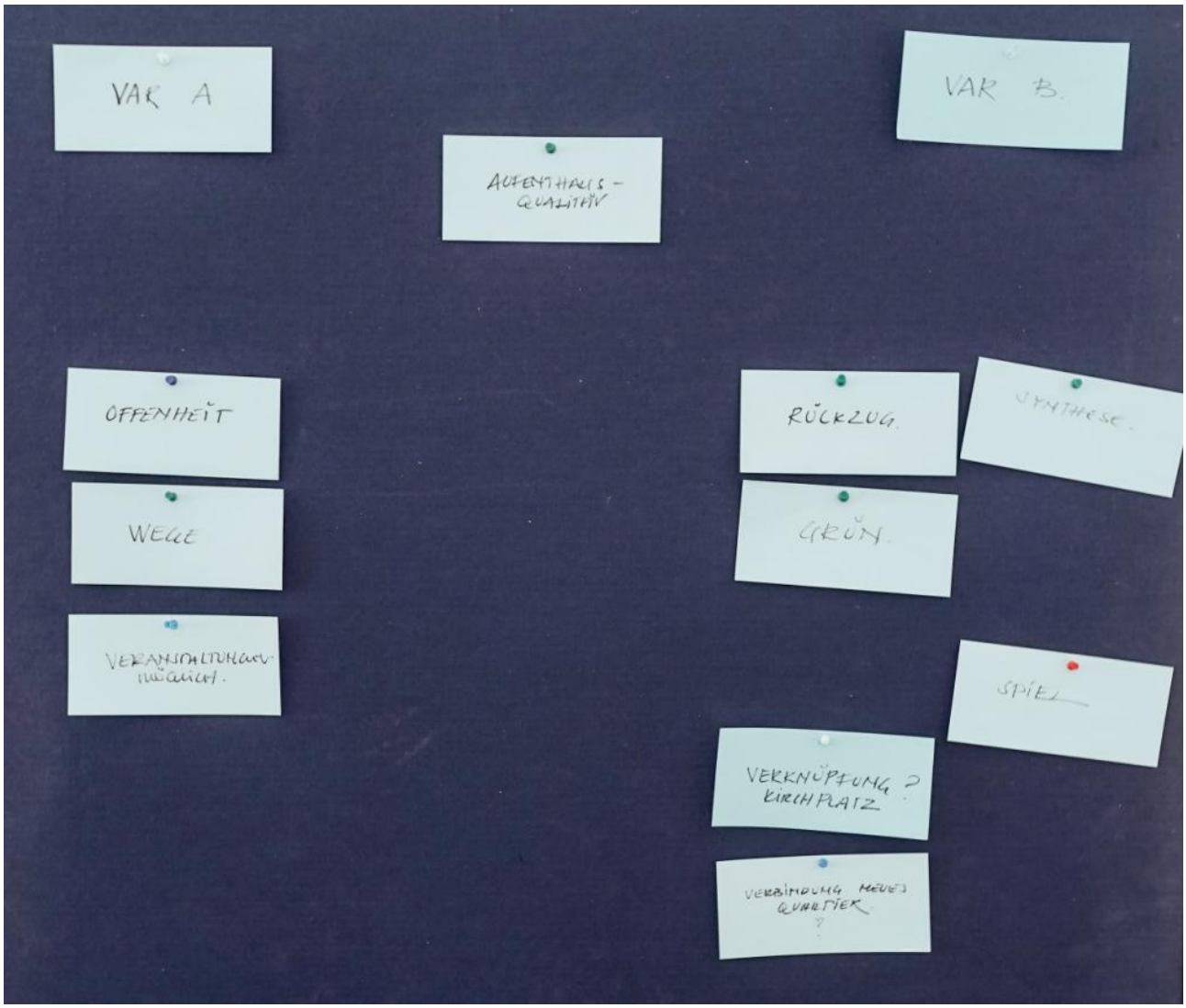
**Ergebnis Tischgruppe 2:**

Die Tischgruppe sprach sich klar für Variante B aus:



**Ergebnis Tischgruppe 3:**

Auch die Tischgruppe 3 präferierte die Variante B; folgende Argumente wurden diskutiert:




**Abschlussdiskussion:**

Die Werkstatt empfiehlt die Weiterarbeit auf Grundlage der Variante B: Urbaner Dschungel. Die in der Werkstatt gegebenen Hinweise und die der folgenden Diskussion in der öffentlichen Veranstaltung sollen in die Weiterbearbeitung einfließen. Ebenso werden die Hinweise aus der geplanten Ausstellung dem Büro zur Verfügung gestellt und in die finale Überarbeitung einfließen.

**Hinweise aus der öffentlichen Veranstaltung Freiraum am 06.04.2018 im Volksbad:**

**Abschrift der Zusammenfassungen der Tischmoderatoren**

- kein Kfz-Durchgangsverkehr im Bereich der Rathausgasse
- keine Fahrräder im Innenbereich des Stadtgartens (3)
- abwechslungsreiche Bodengestaltung der Wege (3)
- Spielmöglichkeiten (räumliche Trennung)
    - Sandkasten (2)
    - Wasserspielplatz (6)
    - generelle Bespielbarkeit des Platzes
- weniger Versiegelung, mehr Bäume, mehr Grün
- Natursteinmauern (2)
- Radverkehr kanalisieren (z. B. durch anderen Bodenbelag)
- Schollen begehbar machen und mit Sitzgelegenheiten ausstatten
    - Schollen/Sitzmöglichkeiten generell aus Holz
    - Gegenübersitzen (6)
    - kein Plastik (3)
- Sitzterrasse zur Johannisstraße (2)
- schmalere Treppe → Bäume näher an die Gebäude
- Brunnenfiguren
- Auswahl Wegebelag, als wenn man im Garten steht
- Herbstfärbung der Bäume beachten
- Bäume zur Johannisstraße (generell Bäume) erhalten (2)
- wechselnde und abwechslungsreiche Bepflanzung
- die alten Wege durch gesonderte Pflasterung hervorheben
- Einheit Stadtgarten - Kirchplatz, Bäume auch in die Saalstraße (Kirchplatz) bringen
- Fläche hinter der Kirche als Spielplatz nutzen
- viele Liegeflächen (2)
- anstelle von Pflaster: wassergebundene Oberdecke (3)
- Mülleimer (2)
- Fahrradstellplätze
- Verbindung Löbderstr./Weigelstr. für Rettungsfahrzeuge
- Baumgruppe, die die Plätze trennt und vereint zugleich
- auf keinen Fall Gestaltung wie Johannisplatz oder Phyletisches Museum (3)
- fließender Übergang der Pflasterung in umliegende Umgebung
- Beleuchtung – keine dunklen Ecken (3)
- kleine Verkaufsflächen für Eis/Getränke
- Sitzstufen
- Tischelemente
- mehr Freifläche vor Kirche

**Abschrift individueller Hinweise einzelner Teilnehmer**

- weiche Bodengestaltung des Platzes, Platz komplett barfuß begehbar
- viele Liegeflächen
- dezente Bepflanzung der Schollen
- Spielelemente:
    - Trampoline in den Boden integriert
    - Sandkasten
    - familienfreundliche Elementfolge an den Spielelementen (Beobachtung und Betreuung ermöglichen (Bank – Fußweg – Sandkasten)
    - Wasserspiele, im Boden versenkt, um Zweitnutzung zu gewährleisten
    - Höhenunterschied Johannisstraße zu Stadtgarten nutzen – kleine Rutsche, kleiner Bach
- Mülleimer unauffällig integrieren
- Sitzelemente aus Holz
- Flächen ineinander übergehend, keine Abgrenzung, nutzbar für Events
- gegenüberliegende Sitzmöglichkeiten schaffen (z. B. aufbrechen der Schollen, um die Bäume)
- Verknüpfung der Varianten 1 und 2 (Bankart Variante 1 und Inseln nicht so groß)
- Holzbänke
- Was passiert bei Starkregenereignissen? Gibt es Sickerbecken?
- keinen Rummel mehr veranstalten

## Gruppierte Hinweise aus der Öffentlichen Veranstaltung Freiraum am 06.04.2018:

**Vorbemerkung: Bis auf einen Tisch präferierten alle Tische die Variante B (Urbaner Dschungel); ein Tisch empfahl eine Mischung beider Varianten**

**Folgende inhaltliche Hinweise wurden an den Tischen gegeben (Nennungen):**

**Bepflanzung:**

- Bäume näher an die Gebäude
- Laubfarbe im Herbst beachten
- möglichst viele Bäume (vor allem die zur Johannisstraße) erhalten (2)
- wechselnden und abwechslungsreiche Bepflanzung
- Bäume auch in die Saalestraße
- Baumgruppen sollen Platz trennen und vereinen zugleich
- Bepflanzung der Schollen

**Verkehr:**

- kein Kfz-Durchgangsverkehr in der Rathausgasse
- kein Radverkehr auf der Fläche des Stadtgartens + Radverkehr kanalisieren (3)
- Verbindung Löbderstraße - Weigelstraße für Rettungsfahrzeuge
- Fahrradabstellanlagen

**Spielmöglichkeiten:**

- Wasser- (6) und Sandspielplätze (2) installieren und räumlich trennen
- generelle Bespielbarkeit des Platzes
- Fläche hinter der Kirche zum Spielplatz umfunktionieren
- Trampoline in den Boden integrieren
- familienfreundliche Elementfolge (Bank – Fußweg – Sandkasten)
- Höhenunterschied Johannisstraße – Stadtgarten nutzen für Rutsche oder Bach

**Sonstiges:**

- Natursteinmauern (2)
- schmalere Treppen
- Brunnenfigur (Märchenfigur)
- Mülleimer unauffällig integrieren (2)
- Beleuchtung – keine dunklen Ecken (3)
- mehr Freifläche vor der Kirche schaffen
- Schollen/Inseln nicht zu groß gestalten
- keinen Rummel mehr auf dieser Fläche veranstalten

**Bodenbelag:**

- abwechslungsreiche Gestaltung der Wege und Flächen (3)
- weniger Versiegelung, mehr Bäume und mehr Grün
- weich, soll Barfußlaufen ermöglichen
- alte Wege durch gesonderte Pflasterung hervorheben
- anstelle von Pflaster: wassergebundene Wegedecke (3)
- fließender Übergang Pflasterung in Umfeld, Flächen ineinander übergehend, keine räumliche Trennung
- keine Gestaltung wie Johannisplatz oder Phyletisches Museum (3)

**Sitzmöglichkeiten:**

- Schollen begehbar und mit Sitzmöglichkeiten aus Holz ausgestattet, kein Plastik verwenden (3), Tischelemente
- Gegenübersitzen (6)
- Sitzterrassen zur Johannisstraße (2)
- viele Liegeflächen integrieren (2)
- Sitzstufen

## Eindrücke von der Öffentlichen Veranstaltung im Volksbad